Vorhabenbeschreibung

zur Errichtung und Betrieb von

Photovoltaik-Freiflächenanlagen und technischen Nebenanlagen

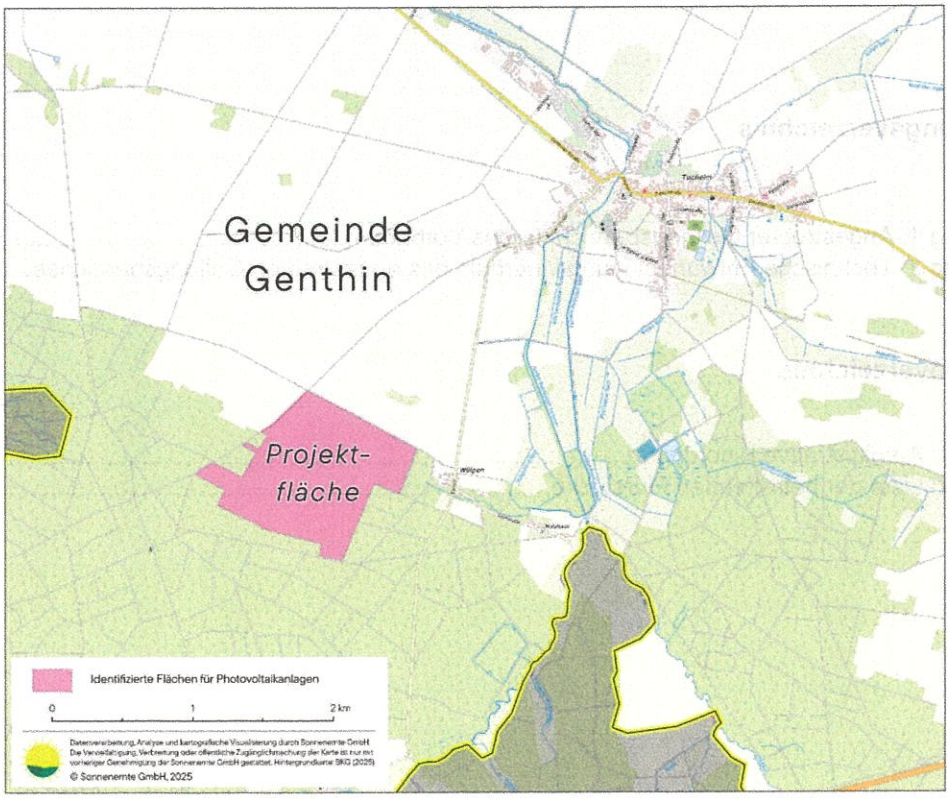
(u.a. Transformatoren, Wechselrichter, Batteriespeicher)

„Projekt Tucheim“

95 Hektar

116 Megawatt Leistung

128 Gigawattstunden Strom pro Jahr



Inhaltsverzeichnis

1. Die Sonnenernte 6

1.1 Wer wir sind 6
1.2 Wofür wir stehen 6

2. Das Vorhaben 7

2.1 Angestrebter Geltungsbereich 7
2.2 Flurstücke 8
2.3 Stromertrag 9
2.4 Erschließung und Netzzugang 11
2.5 Aktuelle Nutzung 11
2.6 Schutzgebiete 11
2.7 Naturschutzfachliche Maßnahmen 11
2.8 Gesellschaftliches Engagement 12

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Angestrebter Geltungsbereich für das Vorhaben 7
Abbildung 2: Technische Entwurfsplanung innerhalb des angestrebten Geltungsbereiches 10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Administrative Einordnung 7
Tabelle 2: Liste der betreffenden Flurstücke 8

1. Die Sonnenernte

1.1 Wer wir sind

Die Sonnenernte ist ein mittelständisches Unternehmen und wurde in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ins Leben gerufen, um eine bürger- und landwirtschaftsnahe Umsetzung von Solaranlagen unabhängig zu gewährleisten. Das Sonnenernte-Team bringt Jahrzehnte an Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Bewirtschaftern und der Wasserstoffindustrie mit und ist auf die Realisierung von Freiflächenanlagen sowie die damit in Zusammenhang stehenden CO_2 Zertifizierungen und dezentralen Energieversorgungslösungen spezialisiert. Hierzu zählen auch gezielte regionale Energieversorgungs- und Netzlösungen, die vom Beirat des Unternehmens, Herrn Prof. Dr. Schwintowski, rechtlich und sachlich strukturiert werden.

Das spezialisierte Team der Sonnenernte reagiert schnell und in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern, um individuelle und lokale Wünsche pragmatisch umzusetzen. Da wir von Anfang an und konsequent mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten und frühzeitig den Austausch mit der Gemeinde suchen, findet eine sorgfältige und an landwirtschaftlichen sowie ökologischen Bedürfnissen abgestimmte Flächenauswahl statt. Gleichzeitig prüfen wir in der Projektentwicklung fortlaufend Synergien mit z.B. regionalen Gewerbe- oder Industrieeinrichtungen oder Potenziale in der Infrastrukturentwicklung. Auch aus diesem Grunde ist die Sonnenernte bereits mit insgesamt 1.500 MWp an Anlagenleistung in der Planung und weiteren 2.000 MWp in der Vorbereitung.

1.2 Wofür wir stehen

Nachhaltige Wertschöpfung vor Ort: Die geplante PV-Anlage wird von einer Projektgesellschaft gehalten, welche in Ihrer Gemeinde gegründet wird. Zusätzlich zu den resultierenden Steuereinnahmen kann die Gemeinde nach §6 EEG in Höhe von 0,2 ct/kWh an der Stromerzeugung beteiligt werden. Wir sind auch überzeugt, dass nicht nur Geld, sondern auch Energieverfügbarkeit Teil einer zukünftigen Wertschöpfung für die Region ist. Daher belassen wir die gesamte erzeugte Energie vor Ort, um für weiterführende Themen (z.B. kommunale Wärmeplanung, Elektromobilität, Stromspeicherung oder Klimaschutz) eine Grundlage zu bieten. Die Sonnenernte hat dazu optimale Nutzungs- und Vermarktungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen. Ziel ist es, die Akzeptanz der Anlagen zu fördern und echte Mehrwerte für die Region zu realisieren.

Biodiversität und Umweltschutz: Mithilfe von konkreten und wissenschaftlich begleiteten Maßnahmen fördern wir die Naturverträglichkeit unserer Anlagen. Hierzu zählen nicht nur Hecken für landschaftskonformen Sichtschutz, sondern auch Blühmischungen für Bienen und Insekten, Steinhaufen als Rückzugsmöglichkeit für Kriechtiere sowie Sitz- und Nistplätze für Vögel. Tierwohlanlagen, eine extensive Weidetierhaltung (z.B. Schafe, Kühe) und/oder regelmäßige Mahd fördern u.a. die Humusbildung und Erholung der Böden. Die Abschattung durch die Module hat zudem einen positiven Einfluss auf den lokalen Wasserhaushalt. Welche Maßnahmen besonders geeignet sind, hängt oft von den regionalen Besonderheiten ab. Wir denken solche Maßnahmen nicht isoliert, sondern unterstützen die Inwertsetzung der Fläche durch regionale Akteure, wie z.B. Imker. Auch die wissenschaftliche Begleitung eines Projekts ist möglich, denn wir sind mit zahlreichen Zentren und Instituten wie z.B. dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung oder dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung eng verbunden.

Lieferketten, Recycling und Klimaschutz: Die Herkunft unserer Technik ist uns wichtig. Wir setzen konsequent auf Produkte aus einer regel- und wertekonformen Produktion, haben transparente Lieferketten und denken Projekte vom Ausgangsrohstoff bis zum Recycling. Ein Sonnenernte-PV-Park vermeidet über die gesamte Lebenszeit erhebliche Mengen CO_2 und kann am Ende seiner Betriebszeit repowered oder auch rückstandslos entfernt sowie recycelt werden.

2. Das Vorhaben

2.1 Angestrebter Geltungsbereich

Das Plangebiet wird in Abbildung 1 dargestellt und die administrative Einordnung in Tabelle 1 zusammengefasst. Das geplante Vorhaben liegt westlich des Ortsteils Wülpen der Ortschaft Tucheim an der Kreisstraße 1212 (K1212). Der angestrebte Geltungsbereich soll 94,6 Hektar betragen.

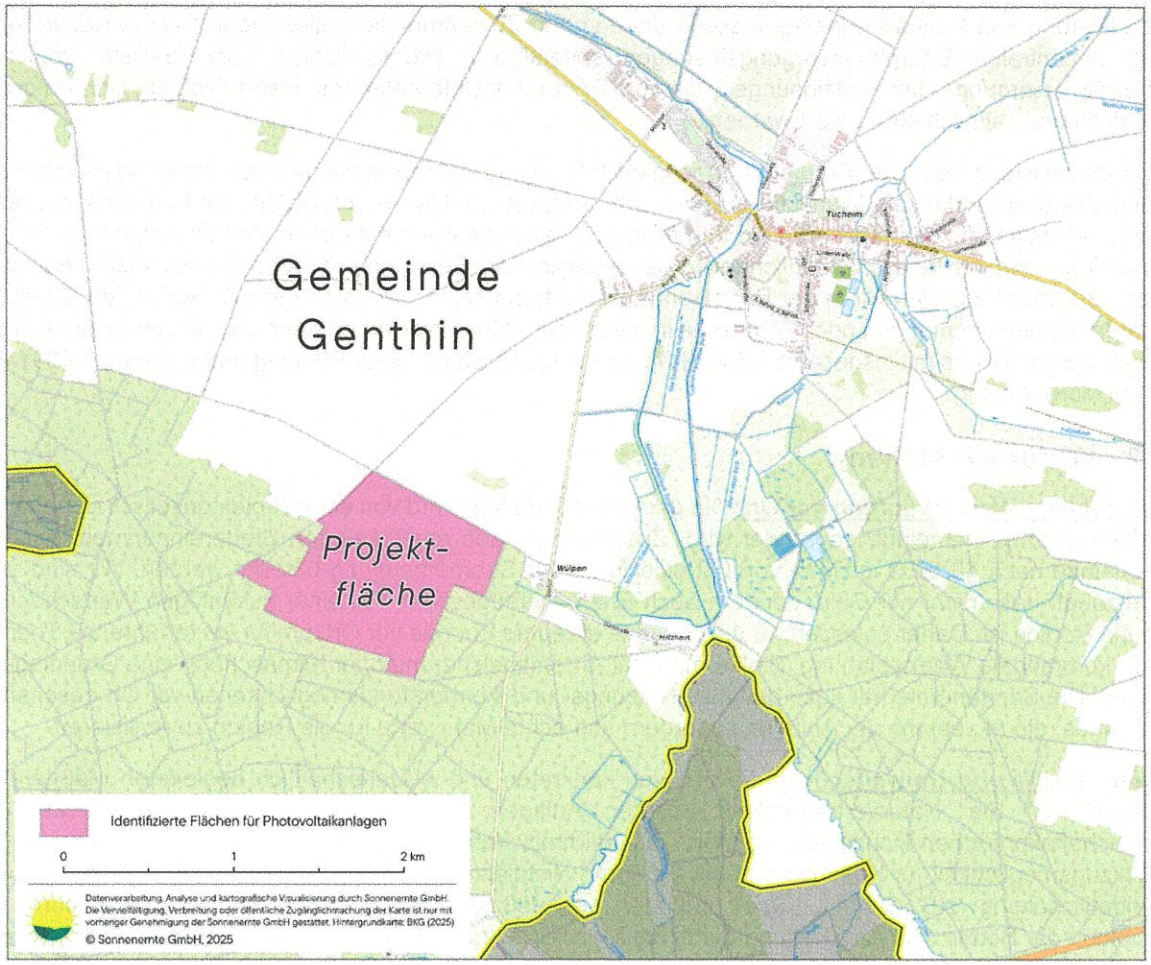


Abbildung 1: Angestrebter Geltungsbereich für das Vorhaben
(Quelle der verwendeten Geodatendienste: ALKIS WFS 2024, BfN WFS 2024, FLOSM WMS 2024, BKG TopPlusOpen WMS 2024)

Tabelle 1: Administrative Einordnung

Bundesland	Sachsen-Anhalt
Planungsregion	Magdeburg
Landkreis	Jerichower Land
Verwaltungsgemeinde	-
Gemeinde	Genthin, Stadt
Postleitzahl	39307
Straße	K1212

2.2 Flurstücke

Alle das Vorhaben betreffende Flurstücke sind in der nachfolgenden Tabelle 2 enthalten.

Tabelle 2: Liste der betreffenden Flurstücke

Lfd. Nr.	Flurstückkennzeichen	Gemarkung	Flur	Zähler/Nenner
1	150325002000060001__	Tucheim	2	6/1
2	150325002000060002__	Tucheim	2	6/2
3	150325002000060003__	Tucheim	2	6/3
4	150325003000010001__	Tucheim	3	1/1
5	150325003000010002__	Tucheim	3	1/2
6	150325003000010003__	Tucheim	3	1/3
7	150325003000010004__	Tucheim	3	1/4
8	150325003000010005__	Tucheim	3	1/5
9	150325003000010006__	Tucheim	3	1/6
10	150325003000010007__	Tucheim	3	1/7
11	150325003000010008__	Tucheim	3	1/8
12	150325003000020001__	Tucheim	3	2/1
13	15032500300004_____	Tucheim	3	4
14	15032500300005_____	Tucheim	3	5
15	150325003000060001__	Tucheim	3	6/1
16	150325003000090001__	Tucheim	3	9/1
17	15032500300010_____	Tucheim	3	10
18	15032500300011_____	Tucheim	3	11
19	150325003000150008__	Tucheim	3	15/8
20	150325003000160008__	Tucheim	3	16/8
21	150325003000200009__	Tucheim	3	20/9
22	150325003000210009__	Tucheim	3	21/9
23	150325003000220009__	Tucheim	3	22/9
24	150325003000230009__	Tucheim	3	23/9
25	150325003000250003__	Tucheim	3	25/3
26	150325003000260003__	Tucheim	3	26/3
27	150325003000270007__	Tucheim	3	27/7
28	150325003000280007__	Tucheim	3	28/7
29	150325003000290007__	Tucheim	3	29/7
30	150325003000320012__	Tucheim	3	32/12
31	150325003000330012__	Tucheim	3	33/12
32	150325004000400001__	Tucheim	4	40/1
33	150325004000420001__	Tucheim	4	42/1
34	150325004000420002__	Tucheim	4	42/2
35	150325004000420003__	Tucheim	4	42/3
36	150325004000430001__	Tucheim	4	43/1
37	150325004000430002__	Tucheim	4	43/2
38	150325004000500002__	Tucheim	4	50/2
39	150325004000500003__	Tucheim	4	50/3
40	150325004000510001__	Tucheim	4	51/1
41	150325004000540001__	Tucheim	4	54/1
42	150325004000540002__	Tucheim	4	54/2
43	150325004000540003__	Tucheim	4	54/3

Lfd. Nr.	Flurstückkennzeichen	Gemarkung	Flur	Zähler/Nenner
44	150325004000570001__	Tucheim	4	57/1
45	15032500400059_____	Tucheim	4	59
46	150325004000610001__	Tucheim	4	61/1
47	150325004000610002__	Tucheim	4	61/2
48	150325004000610003__	Tucheim	4	61/3
49	150325004000610004__	Tucheim	4	61/4
50	150325004000610005__	Tucheim	4	61/5
51	150325004001280042__	Tucheim	4	128/42
52	150325004001610042__	Tucheim	4	161/42
53	150325004001630060__	Tucheim	4	163/60
54	150325004001640060__	Tucheim	4	164/60
55	150325004001700046__	Tucheim	4	170/46
56	150325004001710046__	Tucheim	4	171/46
57	150325004001720046__	Tucheim	4	172/46

2.3 Stromertrag

Für die in 2.1 beschriebene Flächenkulisse wurde eine vorläufige, technische Entwurfsplanung visualisiert (Abbildung 2). Auf dieser Grundlage kann eine potenzielle Anlagenleistung von rund 116,23 Megawatt (Peak) realisiert werden. Daraus ergibt sich ein jährlicher Stromertrag von etwa 127.850.000 Kilowattstunden.

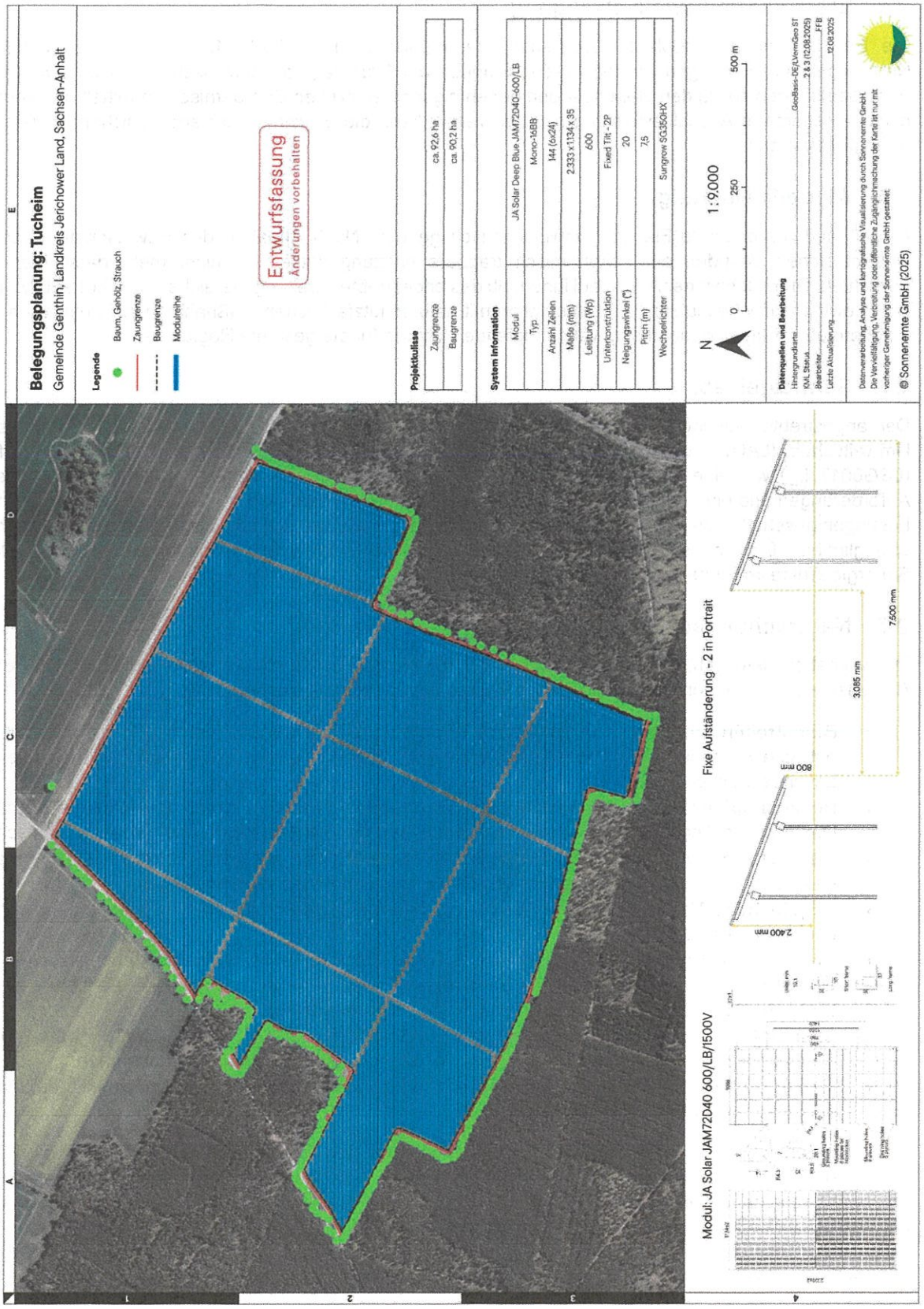


Abbildung 2: Technische Entwurfsplanung innerhalb des angestrebten Geltungsbereiches

2.4 Erschließung und Netzzugang

Die Erschließung des geplanten Vorhabens kann über die Kreisstraße 1212 (K1212) erfolgen. Die Netzanschlussbedingungen werden für den Standort auf Grundlage der technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen sowie den planungs- und genehmigungsrechtlichen Erfordernissen ermittelt. Insofern die bisher existierende Anschlussleistung nicht ausreicht, kann die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur ermöglicht werden.

2.5 Aktuelle Nutzung

Aktuell wird die beplante Fläche landwirtschaftlich genutzt. Nach Angaben des Bewirtschafters ist aus ackerbaulichen Gründen eine ökonomisch tragbare Nutzung dieser Art nicht mehr darstellbar. Der gewichtete Durchschnitt der Ackerzahl innerhalb des angestrebten Geltungsbereiches (2.1) beträgt 27. Eine energiewirtschaftliche Nutzung in Kombination mit naturschutzfachlichen Maßnahmen stellt hingegen eine Flächenaufwertung und langfristig wertschöpfende Nutzung für die gesamte Region dar.

2.6 Schutzgebiete

Der angestrebte Geltungsbereich (2.1) liegt nach Prüfung der amtlichen Daten des Landesamtes für Umweltschutz (LAU) Sachsen-Anhalt vollständig im Landschaftsschutzgebiet Möckern-Magdeburgerforth (LSG0017JL_), was eine sorgfältige Planung erfordert. Durch die Anpassung des Vorhabens an ökologische Anforderungen und eine enge Abstimmung mit den relevanten Trägern öffentlicher Belange (TÖB) können Lösungen geschaffen werden, die sowohl den Schutz der Umwelt als auch die Realisierung des Vorhabens ermöglichen. Die in Kapitel 2.7 aufgeführten naturschutzfachlichen Maßnahmen können dabei Synergieeffekte im Sinne des Schutzgebietes schaffen

2.7 Naturschutzfachliche Maßnahmen

Das Vorhaben bietet zahlreiche Möglichkeiten, den Boden und die naturschutzfachliche Vielfalt aufzuwerten. Aus unseren Erfahrungen sind die folgenden Themen besonders empfehlenswert:

- **Blühstreifen** ermöglichen umfangreiche Auswirkungen auf die Biodiversität, Insektenvielfalt und optische Attraktivität der Projektkulisse. Je nach Standort sind auch winterfeste Arten wie z.B. Lavendel denkbar.
- **Heckenbepflanzungen** bereichern das Landschaftsbild durch Formen und Strukturen, bieten Rückzugsmöglichkeiten für Bodentiere/Insekten und ermöglichen Wind- und ggf. auch Sichtschutz.
- **Nistkästen/Sitzwarten** für Vögel ermöglichen lokalen Effekte auf die Ornithologie, vor allem auch im Zusammenspiel mit der Auswahl von Blühsteifen und Heckenbepflanzungen.
- **Regelmäßige Mahd** inkl. Mulchen ermöglicht die langfristige Erholung der Flächen und Aufwertung der Humusbilanz.
- **Extensive Tierhaltung** vor allem mit Schafen kann eine maschinelle Mahd ersetzen und Grasbewuchs kurzhalten. Auch Hühnerhaltung inkl. Bioeierproduktion ist denkbar, da die Solarmodule Schutz vor Greifvögeln und Wettereinflüssen bieten.
- **Steinbiotope** ermöglichen Kriechtieren unterschiedlicher Art und Größe Unterschlupf, Sonnenplätze und schließlich Lebensraum vor allem im Verbund mit o.g. Maßnahmen.
- **Honigproduktion** durch lokale Imker ist ebenso denkbar und sinnvoll, vor allem im Verbund mit entsprechenden Blühmischungen.

Die konkreten Maßnahmen werden in enger Abstimmung mit den kommunalen bzw. regionalen Vertretern ausgewählt und umgesetzt. Die Bewirtschaftung der Flächen übernimmt dabei der derzeitige Flächenbewirtschafter. Uns ist es vor allem wichtig, dass kein Akteur von der Fläche verdrängt wird, sondern eine gemeinsame Inwertsetzung umsichtig und langfristig realisiert wird. Sofern gewünscht, ist auch eine wissenschaftliche Begleitung der Aktivitäten möglich. Wir verfügen über umfangreiche Kontakte zu Hochschulen, Universitäten und Forschungszentren.

2.8 Gesellschaftliches Engagement

Der Mehrwert für die Region ist gleichzeitig unsere Strategie. Wir sehen hier vier wesentliche Säulen:

1. **Projektgesellschaft vor Ort:** Die Gesellschaft befindet sich bereits in Gründung. Es werden alle Werte der geplanten Anlage darin gehalten und die Gesellschaft ist nicht nur Ansprechpartner, sondern auch Vertragspartner direkt vor Ort. In der Folge werden auch alle zukünftigen Gewinne vor Ort steuerpflichtig.

2. **Beteiligung nach §6 EEG:** Die Kommune kann gemäß §6 EEG mit bis zu 0,2 ct/kWh an der Anlage beteiligt werden. Bei dem projektierten Jahresstromertrag von 127.850.000 (2.3) würden sich daraus jährliche Einnahmen von bis zu 256.000 Euro ergeben. Über eine Laufzeit von 30 Jahren entspricht das einem potenziellen Betrag von 7,7 Millionen Euro.

3. **Bürgerbeteiligung über Stromkostenzuschuss**: Das Modell unseres Partners eueco GmbH ermöglicht es, Bürgern in unmittelbarer Nähe der Anlage direkte Einsparungen bei den Stromkosten zu bieten. Hierbei wird jährlich ein Betrag reserviert, der sich an der Leistung und Stromproduktion der Anlage orientiert. Haushalte in einem festgelegten Umkreis erhalten eine anteilige Übernahme ihrer Stromkosten, indem sie ihre Rechnungen über eine Online-Plattform einreichen. Dies stellt eine unkomplizierte Möglichkeit dar, die Bürger finanziell am Projekt zu beteiligen.

4. **Konzept zur Sektorenkoppelung:** Wir sind davon überzeugt, dass die regionale Stromerzeugung und die regionale Stromnutzung zusammen gedacht werden müssen. Daher reservieren wir aus jeder Sonnenernte-Anlage relevante Strommengen für eine weiterführende und wertschöpfende Nutzung in der Region. Das heißt, dass Themen wie z.B. kommunale Wärmeplanung, Elektromobilität und Klimaschutzkonzepte durch den Zugang zu günstiger Energie überhaupt erst realisiert werden können. In der konkreten Umsetzung bedeutet das z.B. die Direktversorgung von:

   - Wärmepumpen, um mehrere Haushalte mit günstiger Wärme zu versorgen,
   - Schnellladesäulen für das kostengünstige Laden von Elektrofahrzeugen
   - Gewerbe- oder Industriekunden in der unmittelbaren Region
   - Strom- oder Wärmespeichern, um Leistungsüberschüsse in eine geeignete Tageszeit zu verschieben

Die Möglichkeiten sind hierbei vielseitig. Unbedingt erforderlich ist es jedoch, insbesondere die Themen der Sektorenkoppelung möglichst frühzeitig zu berücksichtigen, damit bei der Dimensionierung von Anlagen keine Chancen verloren gehen.

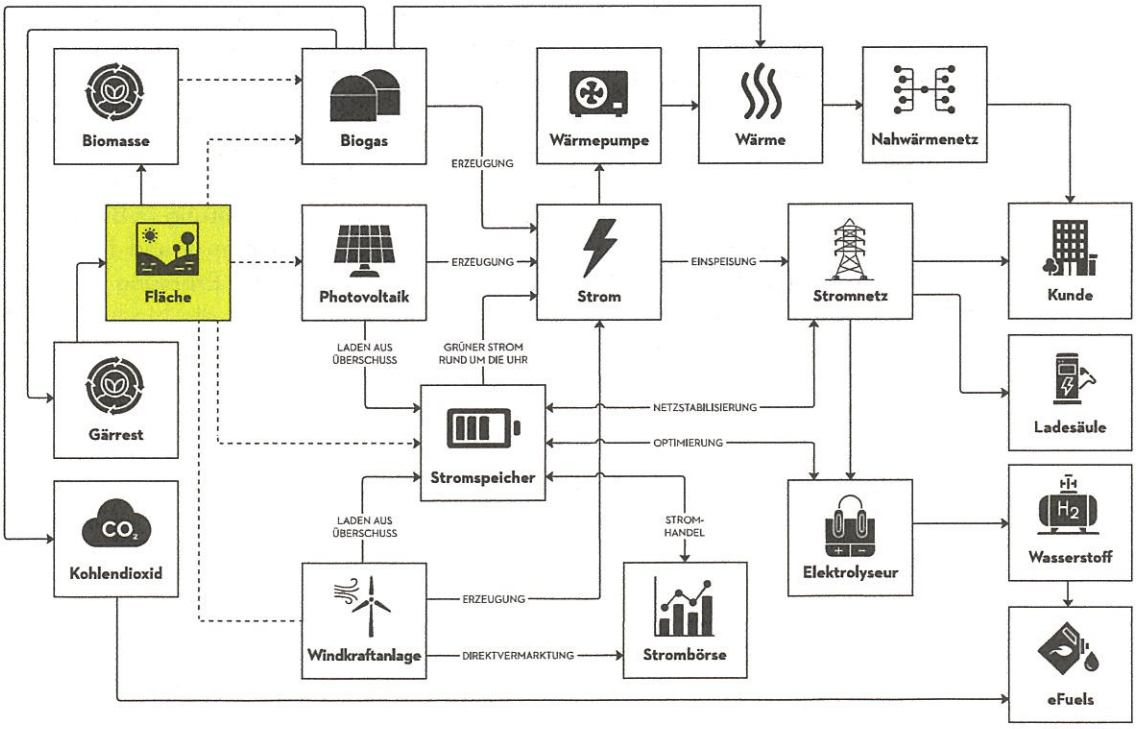
Sonnenernte GmbH

DAS SONNENERNTE®
KONZEPT

Deutschland hat sich dazu entschlossen, bis 2045 klimaneutral zu werden. Der mit Abstand größte Hebel für die Zielerreichung liegt in der Erzeugung und Verwendung von Energie. In nahezu allen Lebenslagen spielt Energie eine zentrale Rolle und mit ihr sind viele Wirkungs- und Wertschöpfungsketten überhaupt erst möglich. Gleichzeitig muss das Thema Energie viele Ansprüche erfüllen. Zu den wichtigsten gehören Versorgungssicherheit, Verfügbarkeit und vor allem auch Preisstabilität.

Das nachfolgende Schaubild erklärt unser Sonnenernte® Konzept.

Alles beginnt mit einer **Fläche**. Diese wertvolle Ressource existiert ein einziges Mal und die Nutzung sollte daher gut überlegt sein. Durch die Nutzung unserer umfangreichen Geo-Informationssysteme bewerten wir zunächst die Eigenschaften der Fläche hinsichtlich der naturschutzfachlichen, regionalplanerischen und infrastrukturellen Gegebenheiten. Hierbei geht es uns nicht nur um die Fläche selbst, sondern um die ganze Region. Die Nutzung einer Fläche sollte immer im Zusammenhang mit der Umgebung gedacht werden und nicht nur für einen isolierten Verwendungszweck betrachtet werden. Nur so offenbaren sich die Chancen



einer echten Sektorenkoppelung frühzeitig und können in die weiterführenden Planungen integriert werden.

Klassisch wird auf einer geeigneten Fläche eine **Photovoltaik**-Anlage errichtet und **Strom** erzeugt. Dieser wird in der Regel in das **Stromnetz** eingespeist und an **Kunden** geliefert. Dieser Standardfall kann aus unserer Erfahrung massiv für die jeweilige Region optimiert werden. Wir wollen Ihnen mit unserem Vorgehen die Möglichkeit sichern, den Strom dort zu nutzen, wo er auch erzeugt wurde: Vor-Ort. Über eine direkte Verbindung aus dem PV-Park können z. B. **Ladesäulen** mit 100 % grünem Strom versorgt werden. Werden die Preise z. B. an die Stromverfügbarkeit gekoppelt, können Elektrofahrzeuge für die Hälfte der aktuellen Marktpreise geladen werden. Ebenso kann eine **Wärmepumpe** direkt aus dem PV-Park mit Strom versorgt werden und die so erzeugte **Wärme** über ein **Nahwärmenetz** verteilt werden. Einige Gemeinden demonstrieren bereits, dass die Kosten unterhalb fossiler Optionen gehalten werden können. Damit zu jeder Tageszeit auch genug Strom verfügbar ist, nutzen wir **Stromspeicher**. Diese sehr flexiblen Anlagen können nicht nur Strom vom Tag in die Nacht schieben, sondern parallel auch den Strom zur optimalen Zeit an der **Strombörse** handeln oder das Stromnetz stabilisieren. Ein Multitalent also. Weiterhin können z. B. **Windkraftanlagen** die regionalen Stromverfügbarkeiten steigern. Gewerbliche Neuansiedlungen können von günstigen Energiepreisen profitieren. Neu entstehende, lokale Verbraucher wie z. B. ein **Elektrolyseur** kann **Wasserstoff** produzieren und somit weiterführende Wertschöpfungsketten in der Region aktivieren. Wenn **Biogasanlagen** existieren, entstehen neben Strom und Wärme aus solchen Anlagen äußerst interessante Koppelprodukte. Das während der Vergärung entstehende **Kohlendioxid** kann z. B. zusammen mit Wasserstoff zu **E-Fuels** veredelt werden und das Koppelprodukt **Gärrest** ist wiederum wertvoller Dünger für landwirtschaftliche Flächen. Der Kreis schließt sich.

Die zentralen Voraussetzungen sind in jedem Fall eine geeignete Fläche und der Zugang zu lokal erzeugter Energie. Nicht jede beschriebene Option lässt sich in jeder Region umsetzen. Gibt es z. B. zu wenige Einwohner, lohnt sich ggf. kein Wärmekonzept. Sind hingegen genügend Einwohner an günstiger Wärme interessiert und der PV-Park wurde für diese Anwendung zu klein geplant, werden Chancen bereits am Anfang der Planungen vertan. Bei der Sonnenernte GmbH liegt es uns am Herzen, die optimale Kombination für eine Region frühzeitig zu erarbeiten und gemeinsam mit allen Beteiligten die Umsetzung anzupacken. Wie wir uns einen Sonnenernte® PV-Park vorstellen, sollen die nachfolgenden Punkte zusammenfassen:

Nachhaltige Wertschöpfung vor Ort:

Ein Sonnenernte® PV-Park wird von einem Unternehmen gehalten, welches in der Gemeinde vor Ort gegründet wird. Zusätzlich zu den resultierenden Steuereinnahmen kann die Gemeinde nach § 6 EEG in Höhe von 0,2 ct/kWh an der Stromerzeugung beteiligt werden. Wir wissen, dass nicht nur dieses Geld, sondern gerade die neugewonnene Energieverfügbarkeit den noch erheblicheren Teil einer zukünftigen Wertschöpfung für die Region darstellt. Daher belassen wir nach Möglichkeit die gesamte erzeugte Energie vor Ort, um für weiterführende Themen (z. B. kommunale Wärmeplanung, Elektromobilität, Stromspeicherung oder Klimaschutz) eine Grundlage zu schaffen. Die Sonnenernte hat dazu optimale Nutzungs- und Vermarktungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen. Ziel ist es, die Akzeptanz der Anlagen zu fördern, ungewollte Abhängigkeiten zu dezentralisieren und echte Mehrwerte für die Region zu realisieren.

Biodiversität und Umweltschutz:

Mithilfe von konkreten und wissenschaftlich begleiteten Maßnahmen fördern wir die Naturverträglichkeit unserer Anlagen. Hierzu zählen nicht nur Hecken für landschaftskonformen Sichtschutz, sondern auch Blühmischungen für Bienen und Insekten, Steinhaufen als Rückzugsmöglichkeit für Kriechtiere sowie Sitz- und Nistplätze für Vögel. Tierwohlanlagen, eine extensive Weidetierhaltung (z. B. Schafe, Kühe) und/oder regelmäßige Mahd fördern u. a. die Humusbildung und Erholung der Böden. Die Abschattung durch die Module hat zudem einen positiven Einfluss auf den lokalen Wasserhaushalt. Welche Maßnahmen besonders geeignet sind, hängt oft von den regionalen Besonderheiten ab. Wir denken solche Maßnahmen nicht isoliert, sondern unterstützen die Inwertsetzung der Fläche durch regionale Akteure, wie z. B. Imker. Auch die wissenschaftliche Begleitung eines Projekts ist möglich, denn wir sind mit zahlreichen Zentren und Instituten wie z. B. dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung oder dem Deutschen Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung eng verbunden.

Lieferketten, Recycling und Klimaschutz:
Die Herkunft unserer Technik ist uns wichtig. Wir setzen konsequent auf Produkte aus einer regel- und wertekonformen Produktion, haben transparente Lieferketten und denken Projekte vom Ausgangsrohstoff bis zum Recycling. Ein Sonnenernte® PV-Park vermeidet über die gesamte Lebenszeit erhebliche Mengen CO2 und kann am Ende seiner Betriebszeit repowered oder auch rückstandslos entfernt sowie recycelt werden.

Regionale Bereitstellung von Strom:
Wir sind davon überzeugt, dass die regionale Stromerzeugung und die regionale Stromnutzung zusammen gedacht werden müssen. Daher reservieren wir aus jeder Sonnenernte-Anlage relevante Strommengen für eine weiterführende und wertschöpfende Nutzung in der Region. Die mögliche Preisgestaltung hängt von zahlreichen Faktoren ab, doch denken wir hier nicht nur den reinen Strom, sondern vor allem auch die Potenziale einer effizienten Sektorenkoppelung frühzeitig mit. Das heißt, dass Themen wie z. B. kommunale Wärmeplanung, Elektromobilität und Klimaschutzkonzepte durch den Zugang zu günstiger Energie überhaupt erst realisiert werden können. In der konkreten Umsetzung bedeutet das z. B. die Direktversorgung von:

- Wärmepumpen, um mehrere Haushalte mit günstiger Wärme zu versorgen,
- Schnellladesäulen für das kostengünstige Laden von Elektrofahrzeugen
- Gewerbe- oder Industriekunden in der unmittelbaren Region
- Strom- oder Wärmespeichern, um Leistungsüberschüsse in eine geeignete Tageszeit zu verschieben

Die Möglichkeiten sind hierbei vielseitig. Unbedingt erforderlich ist es jedoch, diese Themen möglichst frühzeitig zu berücksichtigen, damit bei der Dimensionierung von Anlagen keine Chancen verloren gehen.

DIE SONNENERNTE® GMBH

Die Sonnenernte GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen. Sie wurde in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft ins Leben gerufen, um eine bürger- und landwirtschaftsnahe Umsetzung von Solaranlagen unabhängig finanziert zu gewährleisten. Das Sonnenernte-Team bringt Jahrzehnte an Erfahrung aus der Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Bewirtschaftern, Erneuerbarer Energien und der Wasserstoffindustrie mit. Sie ist auf die Realisierung von Freiflächenanlagen sowie die damit in Zusammenhang stehenden CO2 Zertifizierungen und dezentralen Energieversorgungslösungen spezialisiert. Hierzu zählen auch gezielte regionale Energieversorgungs- und Netzlösungen, die vom Beirat des Unternehmens, unter Vorsitz von Herrn Prof. Dr. jur. Hans-Peter Schwintowski, Leiter des „EWerK" einem Institut der Juristischen Fakultät der Humboldt Universität in Berlin - ein Zusammenschluss von über 400 kommunalen Betrieben – rechtlich und sachlich strukturiert werden.

Das spezialisierte Team der Sonnenernte reagiert schnell und in enger Abstimmung mit den Gesellschaftern, um individuelle und lokale Wünsche pragmatisch umzusetzen. Da wir von Anfang an und konsequent mit der Landwirtschaft zusammenarbeiten und frühzeitig den Austausch mit der Gemeinde suchen, findet eine sorgfältige und an landwirtschaftlichen sowie ökologischen Bedürfnissen abgestimmte Flächenauswahl statt. Gleichzeitig prüfen wir in der Projektentwicklung fortlaufend Synergien mit z. B. regionalen Gewerbe- oder Industrieeinrichtungen oder Potenziale in der Infrastrukturentwicklung. Auch aus diesem Grunde ist die Sonnenernte bereits mit insgesamt 1.500 MWp an Anlagenleistung in der Planung und weiteren 2.000 MWp in der Vorbereitung.

Sonnenernte GmbH
Im Höhngesgarten 35 · 51491 Overath
Telefon: 0800 0003048
E-Mail: info@sonnenernte.de

www.sonnenernte.de